

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 03 02 2020

Erweiterung des Forschungsmuseums Alexander Koenig, Bonn, um das Centrum für Naturkunde (CeNak) der Universität Hamburg

WICHTIGSTE AUFGABEN

Aus der Zusammenführung des ZFMK |¹ und des CeNak soll das Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB), Bonn und Hamburg, entstehen. Zu seinen Aufgaben soll gehören,

- _ auf biologische Arten bezogene Biodiversitäts- und Evolutionsforschung zu betreiben,
- _ sich an der Dokumentation der Dynamik der biologischen Umwelt zu beteiligen und Erkenntnisse zur Erhaltung der Artenvielfalt und von Lebensräumen beizutragen, sowie
- _ wissenschaftlich wertvolle naturkundliche Objekte (Forschungsprimärdaten) mit dazugehörigen Archivalien und Literatur zu bewahren und für die Forschung zu erschließen.

WICHTIGSTE KENNGRÖßEN

Das LIB soll aus vier standortübergreifenden Zentren bestehen, die an beiden Standorten jeweils komplementär Sammlungen, Labore, wissenschaftliche Expertise und Ausstellungen vorhalten:

- _ Zentrum für Taxonomie und Morphologie;
- _ Zentrum für Molekulare Biodiversitätsforschung;
- _ Zentrum für Biodiversitätsmonitoring;
- _ Zentrum für Wissenstransfer.

|¹ Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig - Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere (ZFMK), Bonn

2 | 2

Ab 2021 soll das LIB insgesamt über folgende Stellen (VZÄ/Vollzeitäquivalente) verfügen:

Insgesamt	198,9 VZÄ
davon Wissenschaftler/-innen insges.	67,6 VZÄ

Der Standort Bonn soll über 117,0 VZÄ verfügen, der Standort Hamburg über 81,9 VZÄ.

Zusätzlich zu den bisherigen 105 VZÄ des ZFMK und den 44,4 VZÄ des CeNak wird das LIB insgesamt 49,5 neue Stellen erhalten.

Der zusätzliche Mittelbedarf des beantragten Sondertatbestandes wird im Jahr 2021 8,8 Mio. Euro betragen. Zum finalen Endausbau des Sondertatbestandes 2027 und der Fertigstellung des Neubaus in Hamburg soll er auf 12,1 Mio. Euro anwachsen.

ORGANISATION

Das LIB soll über eine für beide Standorte zuständige zentrale Leitung und Verwaltung verfügen. Es soll von einer Generaldirektion geleitet werden. Das wichtigste Beratungsgremium der Institutsleitung soll das Direktorium werden, dem die Generaldirektion sowie die Direktorinnen und Direktoren der Zentren sowie bei Bedarf weiteres Fachpersonal angehören werden. Zur Koordination der beiden Standorte sollen jährlich mehrfach Mitarbeiterkonferenzen stattfinden.